

Curriculum der Fächer Philosophie / Praktische Philosophie

Bei dem vorliegenden Ausbildungsprogramm handelt es sich um Angebote an die LAA gemäß den Standards für die Lehrerbildung, die unter Berücksichtigung der persönlichen Professionalisierungsprozesse in den Seminarveranstaltungen jeweils individuell gewichtet und angepasst werden können.

Quartal 1

HF	Konkretionen des überfachlichen Curriculums, der Schule	fachliche Konkretisierungen, Hintergründe	Bezüge	Module, Sitzungsthemen, Ausbildungselemente	Sonstiges
∞	S Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen [...]reflektieren und Konsequenzen ziehen Perspektive Reflexivität	S Persönliche Ressourcen und berufliche Haltungen für den Beruf als Philosophielehrer:in reflektieren sowie Visionen für die Zukunft des Faches entwickeln Perspektive Reflexivität	Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge berufliche Orientierung	Philosophielehrer/in werden • Berufsbiographische Reflexion und Lehrerleitbild: Vorerfahrungen und Visionen zum Beruf als Philosophielehrer:in	Bezüge zur 1. Phase Selbstreflexion als Auftrag Unterrichts- und Schulentwicklung Analyse und Evaluation von Unterricht Fachwissenschaften (Fach-) didaktik Motivationsstrategien
∩	U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	U Präkonzepte von gutem Philosophieunterricht reflektieren, Indikatoren von gutem Philosophieunterricht erarbeiten U Philosophieunterricht kriteriengeleitet beobachten und auswerten	Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge Fachwissenschaften, Fachdidaktiken	Merkmale guten Philosophieunterrichts • Subjektive Theorien und verallgemeinerbare Qualitätskriterien von Philosophieunterricht • Sicht- und Tiefenstrukturen von Philosophieunterricht Beobachtung von Philosophieunterricht • Beobachtung und Reflexion von Philosophieunterricht am Beispiel (Videographie, ggf. Gruppenhospitation)	
	U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung	U Unterrichtsziele vor dem Hintergrund der curricularen Kompetenzerwartungen im Fach Philosophie begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten U (Digitale) Medien und Methoden adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen Perspektive Digitalisierung	Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge Richtlinien, Lehr- bzw. Bildungspläne, Handreichungen, Curricula	Planung von Philosophieunterricht • Unterrichtsmaterialien (Schulbücher, digitale Lehrwerke, Suchmaschinen und digitale Lexika) • Aufbau und Funktion der Kernlehrpläne: Lernziele und Kompetenzen • Zentrale Aspekte der Steuerung philosophischer Lernprozesse: Kompetenzorientierung, Problemorientierung, didaktische Schwerpunkte, Prinzipien der Planung von Unterrichtsstunden und -reihen • Philosophische Metamethoden, Arbeitsformen und Medien im Philosophieunterricht (Werkzeugkasten)	
∪	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	U Philosophische Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd und kognitiv aktivierend gestalten	Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge classroom-management	Motivierender Philosophieunterricht • Gestaltung von kognitiv aktivierenden Lernumgebungen: Der Lernraum als "dritter Pädagoge" • Motivation im Philosophieunterricht: Umgang mit Komplexität, Kontroverse, Dissonanz, Normkonflikten	
Kompetenzen	<p>Lehrkräfte...</p> <p>Kompetenz 1: planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2: unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern (SuS). Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3: fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p> <p>Kompetenz 9: sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Kompetenz 10: verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</p>				

Quartal 2

HF	Konkretionen des überfachlichen Curriculums, der Schule	fachliche Konkretisierungen, Hintergründe	Bezüge	Module, Sitzungsthemen, Ausbildungselemente	Sonstiges	
L/B	<p>L Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen Perspektive Reflexivität</p> <p>L Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>L Leistungen systematisch und kriterienorientiert erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>B Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback geben auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools Perspektive Digitalisierung</p>	<p>L Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben kriterienorientiert erfassen, reflektieren und beurteilen</p> <p>L Leistungen im Bereich von Klausuren kriterienorientiert erfassen, reflektieren und beurteilen Perspektive Reflexivität</p> <p>L Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p>	<p><u>Gesellschaftliche, schulpolitische Bezüge:</u> Demokratiebildung Ausbildungs- und Prüfungsordnungen</p> <p><u>schulfachliche Bezüge:</u> Diagnostik, schulische Leistungskonzepte</p>	<p>Erste Grundlagen der Leistungsbewertung: Sonstige Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistung und Demokratie • Strategien der kriteriengeleiteten Einschätzung, Dokumentation und Kommunikation von Beurteilungen im Bereich der mündlichen Mitarbeit in PPL/PL <p>Leistungserziehung und -bewertung im Philosophieunterricht: Aufgabenkultur und Klausuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Lern- und Leistungsaufgaben: Konzeption von Aufgabenstellungen, Möglichkeiten des Feedbacks, auch mithilfe geeigneter Tools • Inhaltliche, formale und rechtliche Vorgaben zum Bereich der Klausuren und der schriftlichen Abiturprüfung • Konzeption, Korrektur und Bewertung von Philosophieklausuren 	<p><u>Bezüge zur 1. Phase:</u> Formen und Wirkung von Leistungsbeurteilung/-rückmeldung, Bezugsnormen</p> <p><u>Bezüge zum Leistungskonzept:</u> schriftliche Leistungsbeurteilung (Klausur)</p>	
U	<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung</p>	<p>U Problemorientierte Lernprozesse gestalten</p> <p>U Unterschiedliche Formen der Lerninitiation nutzen</p> <p>U Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien und Tools der philosophischen Textarbeit fördern Perspektive Digitalisierung</p> <p>U Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>U Präsentative Medien in ihrem philosophischen Gehalt erschließen und im Philosophieunterricht einsetzen</p>	<p><u>schulfachliche Bezüge</u> Fachwissen-schaften, Fachdidaktiken, individuelle Förderung</p>	<p>Problemorientierter Philosophieunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemreflexion als Kernkompetenz: herausfordernder Lernanlässe (Kontroverse, Dissonanz) • Problemorientierten Unterricht anhand von Einstiegsphasen und -sequenzen planen und erproben <p>Philosophische Fachmethoden I: Hermeneutische Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophieren mit unterschiedlichen Textsorten • Didaktisierung von genuin philosophischen Texten • Methoden der (binnendifferenzierenden) Erschließung philosophischer Texte: angeleitete und selbstständige Texterschließung, Texterschließung mithilfe kollaborativer Tools • Visualisierung der Argumentation bzw. Gedankenführung in philosophischen Texten <p>Philosophische Fachmethoden II: Phänomenologische Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Bildern und Filmen im Philosophieunterricht 	<p><u>Bezüge zur 1. Phase:</u> Methodik Lernförderung (eigenverantwortlich, kooperativ)</p>	
Kompetenzen	<p>Lehrkräfte...</p> <p>Kompetenz 1: planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2: unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3: fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p> <p>Kompetenz 7: diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS, sie fördern SuS gezielt.</p> <p>Kompetenz 8: erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p>					

Quartal 3

HF	Konkretionen des überfachlichen Curriculums, der Schule	fachliche Konkretisierungen, Hintergründe	Bezüge	Module, Sitzungsthemen, Ausbildungselemente	Sonstiges
U/L/E	<p>U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung technologischer Möglichkeiten gestalten</p> <p>L Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge Perspektive Digitalisierung</p>	<p>U Vielfalt in verschiedenen Ausprägungen im Philosophieunterricht diagnostizieren</p> <p>U Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>L Strategien des Förderns und Forderns</p> <p>U Gemeinsames Lernen initiieren: kooperative Arbeitsformen</p> <p>Perspektive Digitalisierung</p>	<p><u>gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge:</u> Inklusion</p> <p><u>ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> individuelle Förderung, gemeinsames Lernen</p>	<p>Möglichkeiten der Differenzierung im Philosophieunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Prinzipien der Binnendifferenzierung im Philosophieunterricht Kooperative Lernformen im Philosophieunterricht als Instrument der Differenzierung Darstellung und Erprobung von binnendifferenzierenden Methoden und Medien im Philosophieunterricht 	<p><u>Bezüge zur 1. Phase:</u> Lernförderung (eigenverantwortlich/kooperativ), Entwicklungs- und Sozialisationstheorien Begriff und Merkmale "Heterogenität" und "Diversität", Lernprozessdiagnostik, Identitätsbildungsprozesse</p>
U	<p>U Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität</p>	<p>U Lernprozesse durch das philosophische Gespräch fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd und kognitiv aktivierend gestalten</p>		<p>Philosophische Fachmethoden III: Dialektische Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> Simulation und Reflexion von Unterrichtsgesprächen und Moderationstechniken in der Tradition des sokratischen Paradigmas: induktive Methode, Fragetechniken, Impulsgebung, Fehlerkorrektur Die freie Problem- und Sacherörterung im Philosophieunterricht 	<p><u>Bezüge zur 1. Phase:</u> Fachdidaktik, Methodik, Grundlagen der Gesprächsführung</p>
	<p>U Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p>	<p>U Selbstbestimmtes Lernen unterstützen Philosophische Reflexionslust und das Selbstdenken der Schülerinnen und Schüler fördern Perspektive Reflexivität</p>		<p>Philosophische Fachmethoden IV: Spekulative Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> Didaktische Dimension der spekulativen Methode Erprobung und Evaluation der Methode des Gedankenexperiments und der Gedankenlandkarte 	
	<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p>	<p>U sprachsensibler Philosophieunterricht: sprachliche Bildung im Philosophieunterricht fördern</p>	<p><u>ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> sprachsensibler Fachunterricht</p>	<p>Philosophische Fachmethoden IV: Analytische Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedingungen sprachsensiblen Philosophieunterrichts Didaktische Dimension der „Arbeit am Begriff“ im Philosophieunterricht Methoden der Begriffsanalyse 	
Kompetenzen	<p>Lehrkräfte...</p> <p>Kompetenz 1: planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 2: unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Kompetenz 3: fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p> <p>Kompetenz 4: kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</p> <p>Kompetenz 7: diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS, sie fördern SuS [...].</p>				

Quartal 4

HF	Konkretionen des überfachlichen Curriculums, der Schule	fachliche Konkretisierungen, Hintergründe	Bezüge	Module, Sitzungsthemen, Ausbildungselemente	Sonstiges
E	E Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen	E Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren E Den gesellschaftlichen Auftrag des Philosophieunterrichts im Sinne der Demokratiebildung reflektieren Perspektive Reflexivität	<u>gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge:</u> Demokratie-erziehung, kulturelle Bildung	Grundlagen der Werteerziehung im Philosophieunterricht <ul style="list-style-type: none"> Philosophische Konzepte einer Werteerziehung in der pluralistischen Gesellschaft: kognitive und affektive Dimension des Philosophieunterrichts Demokratische Bildung im Philosophieunterricht: Umgang mit Populismus, Rassismus, Hate Speech 	Bezüge zur 1. Phase: interkulturelle Bildung, Demokratie- und Werteerziehung
		E Philosophieunterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen E Philosophieunterricht an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten, Fähigkeit zur Empathie fördern	<u>gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge:</u> Bildung für nachhaltige Entwicklung	Methoden der Werteerziehung im Philosophieunterricht <ul style="list-style-type: none"> Modelle zur Entwicklung des moralischen Urteils bei Kindern und Jugendlichen: Erprobung und Evaluation verschiedener philosophiespezifischer Methoden zur Werteerziehung: Perspektivwechsel, Wertklärung, Dilemma-Diskussion, philosophische Fallanalyse (zu medizinethischen/ökoethischen Fragen) 	
E	E Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung E Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren Perspektive Digitalisierung	E Mechanismen und Einflussgrößen der digitalen Welt auf das Menschenbild und die Wirklichkeitsvorstellung von Schülerinnen und Schülern analysieren und reflektieren Perspektive Digitalisierung E Schülerinnen und Schüler zu einem mündigen und kritischen Umgang mit neuen Medien erziehen Perspektive Digitalisierung	<u>gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge:</u> Digitalisierung, Präventionsmaßnahmen zu (Cyber-)Gewalt und (Cyber-)Kriminalität <u>ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> Medienerziehung	Medienethik im Philosophieunterricht <ul style="list-style-type: none"> Erprobung digitaler Tools für den Philosophieunterricht Chancen und Gefahren digitaler Medien für die „Generation @“ Entwicklung von Unterrichtssequenzen mit medienethischem Schwerpunkt in PP 	Bezüge zur 1. Phase: Mediendidaktik und -bildung, Medienerziehung
		U Selbstbestimmtes Argumentieren und Urteilen durch Vermittlung geeigneter philosophischer Fachmethoden fördern	<u>gesellschafts- und schulpolitische Bezüge:</u> politische Bildung <u>ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> Fachdidaktiken	Förderung der Argumentations- und Urteilskompetenz im Philosophieunterricht <ul style="list-style-type: none"> Methoden des philosophischen Argumentierens (praktischer Syllogismus, Toulmin-Schema) Förderung der (schriftlichen) Urteilsbildung: philosophische Erörterung, philosophischer Essay 	
U	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler durchführen	U Selbstbestimmtes Argumentieren und Urteilen durch Vermittlung geeigneter philosophischer Fachmethoden fördern	<u>gesellschafts- und schulpolitische Bezüge:</u> politische Bildung <u>ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> Fachdidaktiken	Förderung der Argumentations- und Urteilskompetenz im Philosophieunterricht <ul style="list-style-type: none"> Methoden des philosophischen Argumentierens (praktischer Syllogismus, Toulmin-Schema) Förderung der (schriftlichen) Urteilsbildung: philosophische Erörterung, philosophischer Essay 	Bezüge zur 1. Phase: Methodik, Fachdidaktik Bezüge zum <u>Leistungskonzept:</u> Die Schriftliche Arbeit im Fach Philosophie
Kompetenzen	<p>Lehrkräfte...</p> <p>Kompetenz 1: planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 4: kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</p> <p>Kompetenz 5: vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</p> <p>Kompetenz 6: finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</p>				

Quartal 5/6 (Die Abfolge der Themen richtet sich nach dem Zeitpunkt der Prüfungsphase)

HF	Konkretionen des überfachlichen Curriculums, der Schule	fachliche Konkretisierungen, Hintergründe	Bezüge	Module, Sitzungsthemen, Ausbildungselemente	Sonstiges
U/S	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	U Grundpositionen der Fachdidaktik und fachdidaktische Kontroversen kennen lernen und in Hinsicht auf die eigene Unterrichtsentwicklung diskutieren S Berufliche Haltungen und Kompetenzentwicklungen reflektieren	<u>Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> Fachwissen-schaften, Fachdidaktiken	Examensvorbereitung: Philosophieunterricht im Spannungsfeld von „Philosophie lehren“ und „Philosophieren lernen“ <ul style="list-style-type: none"> • Philosophiedidaktische Grundpositionen • Aktuelle Positionen und Kontroversen der Fachdidaktik • Kolloquiums-Training 	Bezüge zur 1. Phase: Erziehungs- und Bildungstheorien, Fachdidaktik, Lerntheorien
U/E/B/S	E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen E Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	U Interkulturalität und Interreligiösität als Chance und Herausforderung des Philosophieunterrichts annehmen und nutzen B Beratungsanlässe des Philosophieunterrichts wahrnehmen und interkulturell bedingte Beratungssituationen fallbezogen gestalten S An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken	<u>Gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge:</u> kulturelle Bildung, Teilhabe und Integration, Grundlagen für schulische Beratung, Migrations-sensibilität	Interkulturalität als Rahmenbedingung und Gegenstand des Philosophieunterrichts <ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Religionen im Fach Praktische Philosophie • Umgang mit interreligiösen/interkulturellen Konflikten • Exkursion: Organisation und Besuch einer religiösen Begegnungsstätte • Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien für den Philosophieunterricht in globaler Perspektive 	Bezüge zur 1. Phase: Interkulturelle Erziehung Beratungsansätze, Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen
U/S	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	U Fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht im Rahmen des schulischen Ganztags gestalten S In schulischen Gremien sowie an der schulischen Entwicklung aktiv mitwirken S Chancen des Ganztags im Fach Philosophie nutzen und gestalten	<u>Gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge:</u> Grundlagen der Mitwirkung <u>Ausbildungs- und schulfachliche Bezüge:</u> Mitwirkungsgremien	Fächerübergreifender und projektorientierter Philosophieunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von fächerübergreifendem und projektorientiertem Philosophieunterricht • Entwicklung eines philosophisch dimensionierten Unterrichtsprojekts • Möglichkeiten der Fachschaftsarbeit im Fach Philosophie 	Bezüge zur 1. Phase: Schulorganisation und Kooperationsstrukturen, Unterrichts- und Schulentwicklung
Kompetenz	Lehrkräfte... Kompetenz 1: planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Kompetenz 3: fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. Kompetenz 5: vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS. Kompetenz 7: [...] beraten Lernenden und deren Eltern. Kompetenz 11: beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.				

Weitere Themen können je nach Zeitkontingent und Interesse alternativ oder additiv angeboten werden, z.B. Theatrales Philosophieren, Facharbeiten/Mündliches Abitur, Spiele im Philosophieunterricht.